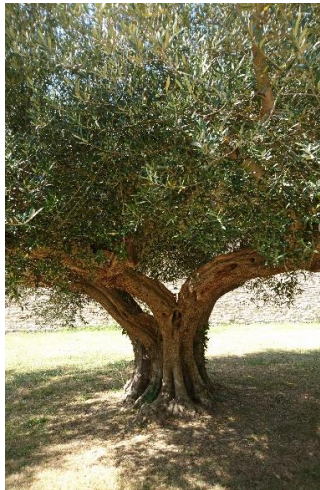


Sonntag, 07.02.2021 – Geben und Nehmen



Familienandacht am 07. Februar 2021

Vorbereitung

Liebe Familien!

Schön, dass Sie gemeinsam mit Ihren Kindern diese kurze Andacht feiern!

Suchen Sie sich hierfür einen Ort, an dem sich die ganze Familie gerne trifft (z.B. das Wohnzimmer) und gestalten Sie diesen Ort. Dazu können Sie einen Platz in der Mitte vorbereiten mit einem oder mehreren Tüchern; einer Kerze, dem Symbol, dass Jesus jetzt hier bei Ihnen ist; einem Kreuz oder persönlichen Gegenständen, die Ihnen viel bedeuten.

Speziell für diesen Gottesdienst können Sie ein Handy, etwas zu Essen und Trinken dazu legen.

Nehmen Sie sich nun etwas Zeit, um gemeinsam diese kurze Familienandacht zu feiern.

Sie dürfen sicher sein, dass Jesus Christus an jedem Ort ist, an dem man ihn willkommen heißt.

Beginn

*Wir entzünden die Kerze und vertrauen darauf, dass du, Jesus, jetzt hier bei uns bist und beginnen unsere Andacht mit dem **Kreuzzeichen**:*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Hier können Sie ein **Lied** singen:*

Ein Vorschlag ist das Lied aus dem Gesangbuch „Gotteslob“ „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ die 1. und 2. Strophe. (GL 714 / Liederheft 1)

Sie können gerne auch ein Willkommenslied singen, das Sie und Ihre Kinder kennen und mögen.

Einführung

Wir feiern heute einen „ganz normalen“ Gottesdienst im Kirchenjahr. Wir hören eine Geschichte aus dem Markusevangelium, in der ein Tag in Jesu Leben beschrieben wird. Auch Jesus brauchte Ruhezeiten, um Kraft zu sammeln für sein anstrengendes Leben.

Lassen wir uns von ihm anregen, auch über unser Leben nachzudenken.

Evangelium – Mk 1, 29–39

In jener Zeit ging Jesus zusammen mit Jakobus und Johannes in das Haus des Simon und Andreas. Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie diente ihnen.

Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus. Und er verbot den Dämonen zu sagen, dass sie wussten, wer er war.

In aller Frühe, als es noch dunkel war, stand er auf und ging an einen einsamen Ort, um zu beten.

Simon und seine Begleiter eilten ihm nach, und als sie ihn fanden, sagten sie zu ihm: Alle suchen dich. Er antwortete: Lasst uns anderswohin gehen, in die benachbarten Dörfer, damit ich auch dort verkünde; denn dazu bin ich gekommen.

Und er zog durch ganz Galiläa, verkündete in ihren Synagogen und trieb die Dämonen aus.

Katechese – Gespräch in der Familie

Hier können Sie in Ihrer Familie ein kurzes Gespräch führen. Die folgenden Zeilen – die Katechese aus dem Familiengottesdienst – sind als Anstoß und Hintergrundinformation gedacht.

„Viele von uns haben ein Handy oder wissen zumindest, wie es funktioniert.

Ich habe auch eines – wenn ich es einschalte, dann kann ich es immer benutzen...

Ist das immer so? Nein! Was tu ich, wenn der Bildschirm immer dunkler wird und das Batteriesymbol immer weniger anzeigt? Richtig – Akku aufladen! Nach einiger Zeit sind es dann wieder 100%!

So ähnlich ist es bei uns Menschen im täglichen Leben auch: Wir sind den ganzen Tag aktiv, bewegen uns, lernen, arbeiten und sind füreinander da – das macht müde! Unser Körper-Akku muss wieder aufgeladen werden – wir essen, wir brauchen Ruhe!

Aber auch unser Denken, unsere Konzentration – unser ‚Geist‘ sagen wir dazu – muss aufgeladen werden.

Und wie das funktionieren kann, dafür kann uns Jesus ein gutes Vorbild sein...

Erinnert ihr euch...?

Gerade eben wurde im Evangelium ein Tag mit Jesus beschrieben, wie er ihn wahrscheinlich oft erlebt hat:

Er kommt in ein Dorf oder eine Stadt – er erzählt den Menschen von Gott, heilt kranke Menschen und hört zu, wenn sie ihm von ihren Sorgen berichten. Er beschäftigt sich mit denjenigen, die sonst nicht so im Mittelpunkt stehen: Kranke, Alte, Mütter mit Kindern – und diese Menschen hören ihm begeistert zu, wollen ihn gar nicht mehr weglassen...

Aber wir haben auch gehört, dass Jesus sich zurückzieht. Er braucht eine stille Zeit zum Beten, zum Sprechen mit Gott, damit er wieder Kraft tanken kann für den nächsten Tag.

Jesus hatte einen sehr anstrengenden Alltag, für den er viel Kraft brauchte.

Er hat gebetet, um sich wieder aufzuladen, um neue Kraft von Gott zu bekommen.

Das war für Jesus wichtig: Geben und Nehmen – Kraft geben, heilen, predigen und Kraft tanken im Gebet zu Gott.

Probiert das doch einfach auch einmal aus – vielleicht am Abend vor dem Schlafengehen.

Sprecht mit euren Eltern oder auch nur mit euch selbst in Gedanken über euren Tag und erzählt es auf diese Weise auch Gott.

Und dann schaut mal, wie es euch dann geht!

Ich tu das auch – und ich spüre dann, dass Gott mir ganz genau zuhört! Und wenn ich ganz aufmerksam bin, dann kann ich auch manchmal seine Antwort erkennen, wenn er mir zum Beispiel gute Ideen und Gedanken schickt oder mich eine Lösung für ein Problem finden lässt oder auch wenn er mich einfach nur ruhig werden lässt, dass ich gut schlafen kann.

Die Antworten von Gott zu erkennen, das ist nicht immer so ganz einfach, aber ich weiß, dass es funktioniert!“

Fürbitten

Wir wollen nun Gott unsere Bitten sagen:

1. Guter Gott, gerade in dieser Zeit sind viele von uns erschöpft und vielleicht auch mutlos.

Lass uns aufmerksam werden für unsere Kraftquellen und diese nutzen.

Gott, unser Vater...

Alle: ... wir bitten Dich, erhöre uns.

2. Guter Gott, Jesus hat uns gezeigt, was seine Kraftquelle war – das Gebet, das Gespräch mit dir! Lass auch uns nach dieser Verbindung zu dir suchen und deine Antworten erkennen.

Gott, unser Vater...

Alle: ...wir bitten Dich, erhöre uns.

3. Guter Gott, so viele Menschen sind in unserer Welt gegeneinander aufgebracht. Wir hören und lesen es andauernd. Gib uns das richtige Wort zur richtigen Zeit. Lass die Nächstenliebe wieder eine laute Stimme haben. Gott, unser Vater...

Alle: ... wir bitten Dich, erhöre uns.

4. Guter Gott, es gibt Menschen, die eine positive Ausstrahlung haben, weil zum Beispiel ihr fröhliches Lachen oder ihre Herzlichkeit so ansteckend ist! Schenke uns solche Menschen und lass auch uns zu solchen Menschen werden. Gott, unser Vater...

Alle: ...wir bitten Dich, erhöre uns.

5. Guter Gott, viele Menschen trauern gerade um ihre verstorbenen Familienangehörigen, Freunde und Bekannte. Lass sie und uns alle darauf vertrauen, dass du alle in deiner Hand trägst. Gott, unser Vater...

Alle: ...wir bitten Dich, erhöre uns.

Guter Gott, nimm alle unsere ausgesprochenen und unausgesprochenen Bitten an und erfülle sie so, wie es gut ist. Amen.

*Wir wollen nun gemeinsam das **Vater unser** beten (Gesangbuch Gotteslob Nr. 3,2)*

„Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ Amen.

Segensbitte

Guter Gott, am Ende unserer kleinen Feier bitten wir dich: Sei bei uns und allen, die zu uns gehören, begleite und beschütze uns auf allen unseren Wegen.

Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gerne können Sie Ihren Kindern ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Schlusslied

*Am Ende der Andacht können Sie mit Ihren Kindern ein **Lied** singen, das sie gerne singen.*

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen

Ihre

Beate Haub, Gemeindereferentin

Gerne können Sie Kontakt mit mir aufnehmen, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben:

haub@pfarrei-mz-laubenheim.de